



Interview: Marion Hornung

## IM DIALOG MIT

# EDELTRAUD REY

*Kabarettistin und Liedermacherin aus Bayern*



Edeltraud Rey ist bayerische Kabarettistin und Liedermacherin. Sie trägt ihr Herz punktgenau auf der Zunge, begeistert ihr Publikum sogar bei Regenwetter und war sofort bereit, ein Netzwerk wie Bridge!t zu unterstützen.

Im Interview verrät sie, wie man authentisch bleibt und mit Mut und Disziplin dennoch ans Ziel kommt.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

### **1. Wolltest du schon immer andere Menschen mit Musik und Humor glücklich machen?**

Ja, irgendwie wusste ich schon sehr früh, dass Musik mir sehr viel bedeutet. Mit sechs Jahren wünschte ich mir zu Weihnachten eine Gitarre, da ich den Wunsch hatte, einmal Sängerin zu werden und mich selbst auf der Gitarre zu begleiten. Ich bekam tatsächlich eine Gitarre zu Weihnachten und erhielt auch einige Jahre lang Unterricht.

Ich schrieb mit 15 Jahren eigene Texte und komponierte die Musik dazu, gleichzeitig machte ich moderne Kirchenmusik – sowohl solo als auch in einer Band. Mit 18 Jahren kaufte ich mir eine eigene Ton-Anlage und gab Konzerte mit eigenen Liedern.

### **2. Welche „Stolpersteine“ gab es für dich zu Beginn deiner Karriere?**

Stolpersteine gab und gibt es bis heute dahin gehend, dass es schwierig war und ist, den Einstieg in die Musik-Branche ohne „Vitamin-B“ zu schaffen.

Ich gewann mit 20 Jahren einige Talentwettbewerbe in Deutschland und Österreich und hätte sogar einen Plattenvertrag bekommen, wenn ich Bayerischen Schlager, ähnlich wie die damals schon bekannte Sängerin Nicki, gemacht hätte.

Ich wollte jedoch immer schon meinen eigenen Weg gehen – eigene anspruchsvolle Texte und Musik, evtl. mit Band, so wie meine österreichischen Vorbilder Ludwig Hirsch und Wolfgang Ambros.

Nach einer längeren „Baby-Pause“, die ca. 10 Jahre dauerte, fing ich mit 36 Jahren an, neue Texte und Musik zu schreiben und startete so meine „zweite Karriere“ als Liedermacherin und „Musik-Kabarettistin“, sowohl Solo als auch mit dem Weiber-Kabarett-Ensemble „Die PrimaTonnen“.

Was mich sehr freut ist, dass die „zweite Karriere“ irgendwie schöner und erfolgreicher wurde, als die erste. Ich ließ einfach alles auf mich zukommen, war fleißig und professionell und habe natürlich inzwischen auch mehr Lebenserfahrung.

Heute werde ich bei meinen Live-Auftritten oft gefragt werde, warum man mich nicht im Fernsehen sieht. Ich weiß darauf auch keine Antwort. Vielleicht müsste ich mich öfters bewerben und einen Agenten haben? Aber irgendwie bin ich ja ein „Live“-Typ – ich mag es, mit dem Publikum im Dialog zu stehen, was in einem Fernsehformat gar nicht so einfach wäre.

### **3. Hattest du ein Vorbild für den Weg, den du eingeschlagen hast?**

Als Kind verpasste ich keine ZDF-Hitparade, schaute alle Musiksendungen im Fernsehen, hörte viel Radio - da war mir irgendwie sehr früh klar, dass ich Sängerin werden will. Ich hatte zwei Schallplatten von Peter Alexander und Heintje, da konnte ich alle Lieder schon sehr schnell mitsingen. Der Kinderstar Heintje war einige Jahre älter als ich und ein großes musikalisches Vorbild. Wir hatten zu Hause ein Treppenhaus mit guter Akustik, wo bald meine ersten gespielten „Auftritte“ stattfanden... Mit 18 Jahren trat ich dann schon mit eigenen Liedern in Kleinkunsthäusern, Jugendtreffs und bei Events auf.

### **4. Durch das Corona-Virus steht die Gesellschaft still. Zumindest scheint es so. Wie erlebst du als Künstlerin diese Zeit?**

Ich lebe auf dem Land im südöstlichsten Teil des Landkreises Ebersberg, habe eine wunderbare Aussicht auf die Alpen – um mich herum gibt es Natur und Idylle pur!

Dadurch, dass alle Auftritte verschoben wurden, habe ich etwas mehr Freizeit als sonst, bin endlich einmal ausgeschlafen, und merke, dass ich zum ersten Mal seit Jahren etwas zur Ruhe komme.

„Applaus ist das Brot des Künstlers“, sagt man – die Bühne ist mein Leben.

Mein letzter Live-Auftritt war am 12. März 2020. Langsam merke ich immer mehr, dass ich das wahnsinnig schöne Gefühl, auf der Bühne zu stehen und natürlich mein tolles Publikum total vermisse. Leider weiß ich auch nicht, wie viele der geplanten Auftritte noch abgesagt bzw. verschoben werden müssen, was mir etwas Angst macht.

### **5. Was war das schönste Erlebnis in deiner Karriere als Liedermacherin/Musik-Kabarettistin?**

Das schönste und aufregendste Erlebnis war, in Berlin im ausverkauften Theater „Die Wühlmäuse“ beim „Blauen Montag“ des Kabarettisten Arnulf Rating aufzutreten. Er hatte uns zu seiner Show eingeladen, was uns sehr freute. Es war natürlich eine große Ehre, bei dieser wunderbaren Veranstaltung in diesem renommierten Theater aufzutreten.

### 5.1. Dein schönster Auftritt?

Es gab glücklicher Weise viele schöne Auftritte in meinem Leben - am schönsten war allerdings mein Auftritt bei der „Mundwerkpreis-Verleihung“ 2016 - es war mir eine Ehre diesen Preis vom Förderverein Bairische Sprache und Dialekte e.V. zu erhalten. Die schöne Holz-Skulptur steht in meinem Musikzimmer.

### 6. Dein „schlimmstes“ Erlebnis in deiner Karriere als Kabarettistin?

Das war ein Auftritt mit den „PrimaTonnen“ bei einer Firmen-Weihnachtsfeier - die meisten Mitarbeiter sprachen und verstanden weder Deutsch noch Bairisch. Das hatte uns vorher natürlich niemand gesagt, was sehr ärgerlich war, da ich sehr ausführliche Gespräche mit den Veranstaltern hatte. Außerdem war der Auftritt zu vorgerückter Stunde, als fast alle Mitarbeiter schon reichlich Alkohol genossen hatten. Einige wenige hörten uns zu und man merkte, dass ihnen unser Auftritt gefiel, die anderen hielten sich in der angrenzenden Bar auf, weswegen der Geräuschpegel im Veranstaltungsraum natürlich sehr viel höher war, als wir das gewohnt sind.

Da meine Bühnenpartnerin, Bettina von Haken, und ich jedoch ein eingespieltes Team sind, haben wir unser Programm während des Auftritts spontan umgestellt, nur noch sogenannte „Reisser“ gespielt und konnten die schwierige Situation so doch noch sehr gut meistern.

Es war einer unserer anstrengendsten Auftritte. In einem solchen Fall hilft eigentlich nur: Augen zu - und durch“! Man muss einfach professionell bleiben: Lächeln, den Auftritt durchziehen, Technik abbauen, sich vom Veranstalter höflich verabschieden und nach Hause fahren.

#### 6.1 Dein anstrengendster Auftritt?

Bei einem Mundartfestival in Regensburg, einer Open-Air-Veranstaltung setzte kurz vor meinem Auftritt plötzlich ein Platzregen ein und der Veranstalter sagte zu mir, ich solle auf die (überdachte) Bühne gehen und spielen, spielen, spielen, damit die Leute, die sich irgendwo untergestellt hatten, nicht nach Hause gehen, sondern da bleiben.

Es hat auch geklappt – ich habe die Sonne innerhalb von 20 Minuten wieder „herbei gespielt“ - ich bin ja flexibel! Das Festival ging dann glücklicher Weise mit viel Publikum weiter!

### 7. Wenn du im Nachhinein eine Entscheidung in deiner Karriereplanung ändern könntest?

Ich würde meinen Eltern klar machen, dass ich auf ein Musikgymnasium gehen will um danach Gesang zu studieren. Ich denke, eine professionelle Ausbildung ist durch nichts zu ersetzen.

### 8. BridgeIt will insbesondere Frauen dazu ermutigen, in sich und ihre Ideen zu vertrauen. Laut einer neuen Studie vertrauen Frauen zu wenig in ihre eigenen Fähigkeiten, allein in der Start-Up Szene gibt es nur 4% Gründungen allein von Frauen seit 2008. Wie ist das in der Kabarett-Szene? Müsste sich hier etwas ändern, damit mehr Frauen sich für diese das Leben als Kabarettistin entscheiden?

Das kann ich leider nicht so einfach beurteilen - ich kenne viele tolle weibliche Kabarettistinnen und Musikerinnen - wenn man es machen will und Talent hat, schafft man es auch.

Als ich mit 36 Jahren wieder anfang, waren meine Kinder 5 und 9 Jahre alt. Da ich neben der Karriere auch eine 100 %-Mutter sein wollte, war es für mich oft ein Spagat zwischen Beruf und Privatleben. Ich beneidete meine männlichen Kollegen, die zu Hause ihre Frauen hatten, die sich um Kinder und Haushalt kümmerten, während sie sich ungehindert auf ihre Karriere konzentrieren konnten.

### 9. Liebe Edeltraud, was sind deiner Meinung nach den drei wichtigsten Stärken, die man als Kabarettistin braucht?

Talent - Mut – Disziplin

### 10. Was würdest du einer „Newcomerin“ raten, die Kabarettistin werden möchte?

Sie soll oft bei sogenannten „Mixed-Shows“ auftreten - da kann man 20 - 30 Minuten Ausschnitte aus seinem Programm spielen, die Stimmung ist meist sehr gut und man trifft nette Kollegen, mit denen man sich austauschen kann. Man „reift“ ja mit jedem Live-Auftritt.

**11. Hättest du vielleicht auch einen Ratschlag im Hinblick auf die Corona-Krise für Newcomer\*innen? Was kann man jetzt tun, um seine Karriere am Laufen zu halten, ganz besonders wenn man eben erst damit angefangen hat?**

Am Kabarett-Programm arbeiten, sich gesund ernähren, Sport machen, an die frische Luft gehen, um fit zu sein, wenn es wieder losgeht.

**12. Letzte Frage: Was ist dein Lieblingslied und dein liebster Sketch?**

Mein Lieblingslied ist „I häklds ei“ - auf schriftsdeutsch „Ich häkele es ein“. In diesem Lied beschreibe ich, wen oder was ich gerne mit festem Garn „EINHÄKELN“ und folglich „unschädlich“ machen würde, wenn ich könnte... - momentan wäre das natürlich das Corona-Virus... Ist doch ein sehr schöner Gedanke... so ein wenig á la Pippy Langstrumpf - „ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Eigentlich ist der Text aber auf unmögliche Politiker und Diktatoren, Instagram-Selbstdarsteller (die keiner braucht), Leute, die jeden belehren wollen (was ich mir nicht gefallen lassen will) usw., gemünzt. Ich mache darin durchaus meinem Ärger über einiges, was in der Welt passiert, Luft und verpacke es lustig, da Häkeln ein Hobby von mir ist und ich so einen Bezug zu mir herstelle. Ich habe mir für diese Nummer extra ein Oversize-Oberteil gehäkelt, das ich beim Auftritt trage.

Mein Lieblingsketch ist der, den ich mit meiner PrimaTonnen-Bühnenpartnerin, Bettina von Haken, in unserem aktuellen Programm „v“ spiele.

Ich gebe sozusagen einen Bairischkurs und meine Kollegin mimt eine Hamburgerin, die Bairisch gelernt hat und gerade den Abschlusstest bestehen muss. Sie ist ja gelernte Schauspielerin und macht den Sketch zur aberwitzig-lustigen Nummer.

Danke für das Interview! Neugierig auf Lieder und Sketche von Edeltraud Rey? Bis die Coronazeit vorbei ist, findet man hier auch ein paar tolle [Kunstwerke auf Youtube!](#)



## ARE YOU AN ENTREPRENEUR, DO YOU HAVE A STARTUP OR ANOTHER IDEA?

**Just contact us: [Info.Bridgelt@gmail.com](mailto:Info.Bridgelt@gmail.com)**

**#Bridge!** is the name of an intercultural studentgroup, working on projects for students with an entrepreneurial-mindset and creative ideas.

**#Bridge!** gives people the chance to meet intrapreneur and entrepreneurs, to hear their stories and have them as inspiration.

**#Bridge!** stands for gender equality and diversity - we connect students with entrepreneurs, intrapreneurs, network and support each other - **like a bridge** - and it is very important to us to increase the proportion of women in the start-up scene.

**We help you to network with like-minded people. We are happy to publish an interview of you.**